

# Modulhandbuch Management im Sozial- und Gesundheitswesen (Master)

Bei der Gestaltung eines Studiengangs wird zusätzlich zu Studien- und Prüfungsordnungen ein Modulhandbuch erstellt, das eine inhaltliche Beschreibung der Module und die zu erwerbenden Kompetenzen enthält. Module können verpflichtend oder Teil des Wahlbereiches sein. Jedes Modul wird mit einer Modulabschlussprüfung abgeschlossen und mit einer bestimmten Anzahl an Kreditpunkten versehen. Studiengänge und damit auch Module sind konsequent von den zu erreichenden Qualifikationszielen (Learning Outcomes) her konzipiert.

In den Feldern

- Wissen und Verstehen,
- Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen,
- Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität und
- Kommunikation und Kooperation

werden Kompetenzen im Verlauf des Studiums im jeweiligen fachspezifischen Kontext erworben. Dabei werden nicht alle Kompetenzen oder deren Ausprägungen in jedem Modul erworben; relevant ist, dass am Ende des Studiums die Studierenden alle Kompetenzen erworben haben.

Basis hierfür ist der Qualifikationsrahmen für Deutsche Hochschulabschlüsse (HQR) und die Musterrechtsverordnung gemäß Artikel 4 Absätze 1 – 4 des Studienakkreditierungsstaatsvertrag der Kultusministerkonferenz.



## Master-Ebene

# Studiengangsziele

Der Landkreis Ravensburg zeichnet sich aus durch eine große Dichte an Sozialen Einrichtungen, Gesundheits- und Sozialdiensten und sozialorientierten Vereinen. Die Hochschule Ravensburg-Weingarten bietet bereits seit dem Wintersemester 1981 den Diplom- bzw. Bachelorstudiengang Soziale Arbeit an. Durch den berufsbegleitenden Studiengang Management im Sozial- und Gesundheitswesen wird verstärkt auf den Bedarf im Landkreis Ravensburg eingegangen werden, wissenschaftlich ausgerichtete Führungskräfte auszubilden.

Die Anbieter von Dienstleistungen im Sozial- und Gesundheitswesen stehen derzeit vor wirtschaftlichen Herausforderungen, die sie ohne modernes Management nicht erfolgreich meistern können. Finanzierungsengpässe, Kostendruck und steigender Wettbewerb kennzeichnen die Situation. Qualitätsmanagement, Kundenorientierung und soziales Marketing sind inzwischen unverzichtbar. Zugleich geht es darum, eine motivierende Organisations- und Führungskultur zu schaffen, mit welcher sich die Mitarbeiter identifizieren und ihr Engagement einbringen können. Der Masterstudiengang hat zum Ziel, den Teilnehmer(innen) die erforderliche Management- und Wirtschaftskompetenz auf neuestem Stand zu vermitteln und die Absolvent(innen) für die Übernahme von Führungsverantwortung und Leitungsfunktionen in den Einrichtungen und Diensten des Sozial- und Gesundheitswesens zu qualifizieren. Diese Einrichtungen können Organisationen im Profit- wie auch im Non-Profit-Bereich ebenso sein, wie auch Organisationen im kirchlichen, kulturellen und politischen Arbeitsfeld.

Die Qualifizierung erfolgt durch ein fachwissenschaftliches und ein fachmethodisches Studium, welches auf dem Hintergrund eines ganzheitlichen, ethisch-begründeten Menschenbildes Kenntnisse vermittelt. Der Erwerb einer wissenschaftlich fundierten Fach- und Methodenkompetenz wird durch ein kontinuierliches Training zur Teamarbeit, Selbstreflexion und Diskursoffenheit zur Erhöhung der persönlichen Leitungskompetenz gefördert.

Der berufsbegleitende Masterstudiengang Management im Sozial- und Gesundheitswesen schafft die Möglichkeit, berufsspezifisches Wissen parallel zur beruflichen Tätigkeit zu erlangen und ist in seinem Studienaufbau deutschlandweit einmalig. Durch die Studienschwerpunkte wird individuell auf den Bedarf der Studierenden eingegangen und eine Wissensspezialisierung ermöglicht. Durch den Praxisbezug sowie die Verknüpfung aktueller gesundheitswissenschaftlicher Themen werden gegenwärtige Situationen der Studierenden im Lehrplan integriert und ein direkter Transfer in den beruflichen Alltag geschaffen.

Auf der Ebene des Managementhandelns werden folgende Kompetenzen vermittelt:

- Analytische und diagnostische Kompetenzen
- Kompetenzen zur interdisziplinären Erklärung von Zusammenhängen und Strukturen
- Kompetenzen der betriebswirtschaftlichen Erfordernisse
- Kompetenzen zu Organisationsentwicklung und Projektmanagement
- Kompetenz zur Personal- und Mitarbeiter(innen)führung

Auf der Ebene der Persönlichkeit wird die Erweiterung folgender Kompetenzen angelegt:

- Interaktions- und kommunikative Kompetenz
- Reflexionskompetenz
- Professionell und persönlich begründbares Kompetenzhandeln
- Selbstwirksamkeit

Absolventinnen und Absolventen des Masterstudiengangs sind damit befähigt:

- Führungs- und Leitungspositionen in Organisationen der Sozialwirtschaft, in der Freien Wohlfahrtspflege, bei öffentlichen Trägern und in privatwirtschaftlichen Organisationen bzw. auch in selbständiger sozialunternehmerischer Tätigkeit fachlich fundiert, innovativ und verantwortungsbewusst zu übernehmen.
- für eine wissenschaftliche Weiterqualifizierung (Promotion)
- für den Höheren Dienst

# Inhalt

Grundstudium

Modulname
Ökonomische, rechtliche und sozialetische Grundlagen
Unternehmensführung
Personalmanagement
Finanzierung und Steuerung von betrieblichen Prozessen
Sozialforschung
Soziales und Politik
Versorgung 4.0
Spezielle Kenntnisse der Unternehmensführung im Sozial- und Gesundheitswesen
Masterprüfung

# Modul: Ökonomische, rechtliche und sozioethische Grundlagen

Studiengang:	SGM
Abschlussgrad:	Master of Business Administration (MBA)
Modulnummer:	01
Modultitel:	Ökonomische, rechtliche und sozioethische Grundlagen
Modulverantwortliche/r:	Professor Dr. rer. pol. Axel Olaf Kern
Art des Moduls:	Pflicht
Grund-/Hauptstudium:	Grundstudium
Inhalt des Moduls:	<p>Betriebswirtschaftslehre:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundkonzeption und die wissenschaftlichen Schulen der BWL</li> <li>- Rechtsform</li> <li>- Finanz- und Rechnungswesen</li> </ul> <p>Kommunikation und gruppensdynamische Prozesse</p> <p>Volkswirtschaftslehre:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Makroökonomie</li> <li>- Mikroökonomie</li> <li>- Funktionsweise von Märkten im Verhältnis von Markt und Staat</li> <li>- Einzelwirtschaftliche Entscheidungen als Grundlage für gesamtwirtschaftliches Handeln</li> <li>- Staatliche Eingriffe</li> <li>- Gestaltung von Sozial- und Wirtschaftspolitik auf Grundlage der ordnungspolitischen Konzeption der Sozialen Marktwirtschaft</li> </ul> <p>Wirtschaftsrecht:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wirtschaftliche Rechtspraxis</li> <li>- öffentlich-rechtliche Rahmenbedingungen</li> </ul> <p>Wirtschaftsethik:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ethische Grundfragen der Sozialgestaltung</li> <li>- Unternehmensethik</li> <li>- Besonderheiten des Wertemanagements im Sozial- und Gesundheitsbereich</li> </ul>
Veranstaltungen:	3082 Managementgrundlagen 3083 Managementtechniken 3086 Betriebswirtschaftslehre 3085 Kommunikation Wirtschaftsrecht 3102 Volkswirtschaftslehre 3084 Wirtschaftsethik
Lehr- und Lernformen:	Vorlesung oder Seminar mit praktischen Lehreinheiten
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Bachelorabschluss im Sozial- oder Gesundheitswesen und ein Jahr Berufserfahrung.
Verwendbarkeit des Moduls:	Modul 1 legt die Grundlagen für die nachfolgenden Module. Alle Module greifen die erworbenen Kompetenzen und das fachliche Wissen aus Modul 1 auf.
Voraussetzungen Vergabe ECTS:	Klausur 120 Min.
ECTS-Leistungspunkte:	10
Benotung:	benotet
Arbeitsaufwand:	Da von einem Workload von 30 Stunden je ECTS ausgegangen wird, entspricht das Modul einem Arbeitsaufwand von 300 Stunden.
Dauer des Moduls:	einsemestrig
Häufigkeit des Angebots:	Nur Wintersemester

Literatur:	Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, von N. Gregory Mankiw, Mark P. Taylor (Schäffer, Pöschel-Verlag) Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre (2016), Günter Wöhe (Vahlen) Bürgerliches Gesetzbuch BGB Allgemeinem Gleichbehandlungsgesetz, Produkthaftungsgesetz, Unterlassungsklagengesetz (jeweils die aktuellste Fassung) Wirtschaftsethik (2017), Christoph Lütge, Matthias Uhl (Vahlen)
------------	--

# Kompetenzstufen

## Wissen und Verstehen

### Wissensverbreiterung

Die Absolventinnen und Absolventen kennen die Grundkonzeption und die wissenschaftlichen Schulen der Betriebswirtschaftslehre.

Die Absolventinnen und Absolventen haben einen Überblick über die theoretische Erklärung von Abläufen auf den makroökonomischen Teilmärkten (Güter-, Geld-, Arbeitsmarkt).

### Wissensvertiefung

Absolventinnen und Absolventen sind sich struktureller Entscheidungstatbestände in Unternehmen wie der Wahl der Rechtsform, der Formen und Modelle der Organisation und der Gestaltung des Planungssystems bewusst.

### Wissensverständnis

Die Absolventinnen und Absolventen können in der wirtschaftlichen Rechtspraxis und im Rechtsverkehr juristische Vorgänge bewerten und mit diesen umgehen. Rechte und Pflichten einer Organisation als Vertragspartei werden insbesondere auch vor dem Hintergrund der öffentlich-rechtlichen Rahmenbedingungen erörtert.

Absolventinnen und Absolventen können die Funktionsweise von Märkten im Verhältnis von Markt und Staat auf unterschiedlichen Ebenen analysieren. Sie haben ein Verständnis entwickelt, einzelwirtschaftliche Entscheidungen als Grundlage für gesamtwirtschaftliches Handeln zu betrachten. Die beiden unterschiedlichen Ordnungsprinzipien Markt und Staat und die Gründe für staatliche Eingriffe sind erfasst. Das Konzept des Marktversagens können die Absolventinnen und Absolventen analysieren und darauf aufbauend, vor dem Hintergrund der ordnungspolitischen Konzeption der Sozialen Marktwirtschaft, diskutieren, wie Sozial- und Wirtschaftspolitik gestaltet werden kann.

## Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen/Kunst

### Nutzung und Transfer

Absolventinnen und Absolventen können beschreiben, welche Bedeutung der Steuerung eines Unternehmens (Management) zukommt und welche Gestaltungsmöglichkeiten und Notwendigkeiten sowohl in Bezug auf die güterwirtschaftlichen als auch finanzwirtschaftlichen Prozesse in einem Unternehmen von einem im Management Agierenden wahrzunehmen sind.

### Kommunikation und Kooperation

Absolventinnen und Absolventen können Grundlagen von Managementtechniken, des Präsentierens von Informationen und des Moderierens von Besprechungen anwenden.

Sie können Tools zur Gestaltung gruppenspezifischer Prozesse im Unternehmen anwenden und Systeme analysieren und reflektieren.

## Wissenschaftliches / künstlerisches Selbstverständnis und Professionalität

Ethische Grundfragen der Sozialgestaltung im Zeitalter der Globalisierung können vor dem Hintergrund der Besonderheiten in Unternehmen des Sozial- und Gesundheitswesens entwickelt und reflektiert werden.

Die Absolventinnen und Absolventen haben sich kritisch mit den wichtigsten Ansätze der Unternehmensethik auseinandergesetzt und bestehende Ansätze auf ihre Haltung als Führungskraft im Sozial- und Gesundheitssektor weiterentwickelt. Sie können die Besonderheiten des Wertemanagements im Sozial- und Gesundheitsbereich für ihr Unternehmen und ihre fachliche Haltung nutzen.



# Modul: Unternehmensführung

Studiengang:	SGM
Abschlussgrad:	Master of Business Administration (MBA)
Modulnummer:	02
Modultitel:	Unternehmensführung
Modulverantwortliche/r:	Professor Dr. Wolfgang Wasel
Art des Moduls:	Pflicht
Grund-/Hauptstudium:	Grundstudium
Inhalt des Moduls:	<p>Inhalt des Moduls Unternehmensführung ist die institutionale, funktionale und prozessuale Perspektive der Unternehmensführung. Dies impliziert die Aufteilung in die Teilmodule "Organisation und Struktur" (institutionale) und "Kultur und Strategie" (prozessuale Perspektive). Dabei werden folgende Inhalte bearbeitet:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Angewandte Projektsteuerung im Rahmen eines Aspektes der Unternehmensführung,</li> <li>- Betriebswirtschaftliche Konzepte (generische Wettbewerbsstärkung), verhaltenswissenschaftliche Grundlagen (Motivationstheorien) und systemtheoretische Ansätze,</li> <li>- Spezifika hybrider Unternehmensführung im Sozial- und Gesundheitsbereich bilden eine wesentliche konzeptionelle Grundlage,</li> <li>- Stärken und Schwächen einzelner Organisationsformen anhand von Kriterien wie Marktorientierung, Ressourceneffizienz, Qualifikation und Motivation der Mitarbeiter.</li> </ul> <p>Kultur und Strategie:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Strategie als gestalterische Aufgabe der Unternehmensführung</li> <li>- die Bedeutung der Unternehmenskultur als das System von Normen, Wertvorstellungen und Denkhaltungen, welche das Verhalten der Mitarbeiter aller Stufen und somit das Erscheinungsbild eines Unternehmens prägen.</li> </ul> <p>Projektorganisation / -management:</p> <p>In einem Praxisprojekt erstellen die Absolventinnen und Absolventen ein typisches Projektbeispiel der Organisationsentwicklung im Sozial- und Gesundheitswesen. Dafür werden folgende Inhalte vermittelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Projektmanagement</li> <li>- Zielanalyse und Risikomanagement,</li> <li>- Projektvorbereitung und -auftrag,</li> <li>- Projektstruktur und -planung</li> <li>- Projektumsetzung</li> </ul>
Veranstaltungen:	3087 Organisation und Struktur 3088 Strategie und Kultur 3089 Projektmanagement
Lehr- und Lernformen:	Vorlesung oder Seminar mit praktischen Lehreinheiten
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Bachelorabschluss im Sozial- oder Gesundheitswesen und ein Jahr Berufserfahrung.
Verwendbarkeit des Moduls:	Das Modul verweist auf Themen des Personalmanagements. Die funktionale Sichtweise der Unternehmensführung (Controlling, Rechnungswesen, Absatz, Investition und Marketing) ist in Modul 1 (Grundlagen) und Modul 4 (Controlling und Steuerung) hinterlegt. Darauf erfolgen adäquate Querverweise.
Voraussetzungen Vergabe ECTS:	Projektarbeit
ECTS-Leistungspunkte:	8
Benotung:	benotet
Arbeitsaufwand:	Es wird von einem Workload von 30 Stunden je ECTS ausgegangen. Somit ergibt sich ein Arbeitsaufwand von 240 Stunden.
Dauer des Moduls:	einsemestrig
Häufigkeit des Angebots:	Nur Wintersemester

Literatur:

Unternehmensführung: Management & Leadership (2016), Ralf Dillerup und Roman Stoi (Vahlen)  
Organisationsentwicklung: Prinzipien und Strategien von Veränderungsprozessen (2018), Christiane Schiersmann und Heinz-Ulrich Thiel (Springer VS)  
Business Culture Design: Gestalten Sie Ihre Unternehmenskultur mit der Culture Map (2016), Simon Sagmeister (Campus)

# Kompetenzstufen

## Wissen und Verstehen

### Wissensverbreiterung

Absolventinnen und Absolventen kennen die institutionale, funktionale und prozessuale Perspektive der Unternehmensführung.

### Wissensvertiefung

Absolventinnen und Absolventen können die Besonderheiten der Integration von Individuum und Organisation darstellen. Sie können die Beziehungen zwischen Organisation und Umwelt - auch vor dem Hintergrund der vielfältigen Beziehungen zur öffentlichen Hand - erläutern. Im Sinne des Unternehmens als offenes sozio-technisches System können Absolventinnen und Absolventen die Erfordernisse für und die daraus resultierenden Konzepte von Organisation beschreiben und zuordnen.

### Wissensverständnis

Die Absolventinnen und Absolventen haben ein Verständnis entwickelt, wie eng Struktur, Strategie und Kultur einer Organisation verknüpft sind. Es ist den Absolventinnen und Absolventen bewusst, dass eine arbeitsteilige Aufgabenerfüllung Koordination aller Aktivitäten in der Organisation erfordert. Die Gestaltung der Organisationsstrukturen im Unternehmen ist von wesentlicher Bedeutung, damit Strategien erfolgreich umgesetzt werden können. Deshalb wird ein Verständnis für die Elemente der Aufbauorganisation, hierzu zählen Spezialisierung, Weisungs- und Entscheidungsbefugnisse, entwickelt. Die Absolventinnen und Absolventen können Stärken und Schwächen von einzelnen Organisationsformen anhand von Kriterien wie Marktorientierung analysieren, um Ressourceneffizienz, Qualifikation und Motivation der Mitarbeiter zu beurteilen. Zudem können sie einordnen, wie sich die Organisationsgestaltung mit der institutionellen Struktur, die Aufbauorganisation, von der zeitlich-räumlichen Struktur der Aufgabenerfüllung, der Ablauf- oder Prozess-Struktur/- Organisation, unterscheidet.

Kultur und Strategie:

Die Absolventinnen und Absolventen können Strategie als gestalterische Aufgabe der Unternehmensführung einsetzen, wobei Kunden und Märkte gewonnen und mitunter Wettbewerber verdrängt werden sollen. Die Spezifika der Sozial- und Gesundheitsmärkte werden dabei berücksichtigt. Sie können durch eine Strategie zur Entwicklung neuer Erfolgspotenziale beitragen, um die Unternehmensziele zu erreichen und die langfristige Existenz des Unternehmens zu sichern. Ihnen ist bewusst, dass Strategien auf langfristigen, in die Zukunft gerichteten Entscheidungen beruhen.

Den Absolventinnen und Absolventen ist deutlich, dass Unternehmenskultur ein System von Normen, Wertvorstellungen und Denkhaltungen ist, welche das Verhalten der Mitarbeiter aller Stufen und somit das Erscheinungsbild eines Unternehmens prägen. Absolventinnen und Absolventen haben ein Verständnis entwickelt, dass alle Mitarbeiter in der Unternehmenskultur "leben". Die Auswirkungen der Unternehmenskultur sind bekannt und Tools zur Gestaltung einer gewinnbringenden Unternehmenskultur können im Unternehmen implementiert werden.

Projektorganisation / -management:

Die Absolventinnen und Absolventen haben einen Überblick in Projektmanagement, Strukturierung und Bearbeitung von Organisationsprojekten im Sozial- und Gesundheitswesen.

Sie können das erlernte Wissen zur Projektorganisation und zum Projektmanagement anwenden (Projektbearbeitung und -

dokumentation, Präsentationsaufbereitung, Präsentation sowie Diskussion der Projektergebnisse).

## **Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen/Kunst**

### **Nutzung und Transfer**

Im Rahmen eines Projektes lernen Studierende angewandte Projektsteuerung im Rahmen eines Aspektes der Unternehmensführung. Theoretische Grundlagen bilden sowohl betriebswirtschaftliche Konzepte (generische Wettbewerbsstärkung), verhaltenswissenschaftliche Grundlagen (Motivationstheorien) und systemtheoretische Ansätze.

### **Wissenschaftliche Innovation**

Unternehmen können im Hinblick auf Passungsverhältnisse von Anforderung Strategie und Organisation beurteilt und analysiert werden.

Absolventinnen und Absolventen können passgenaue Lösungen auf Fragestellungen der Sozial- und Gesundheitsunternehmen unter Berücksichtigung von Strategie-, Struktur- und Kulturbedenkenheiten des jeweiligen Unternehmens erarbeiten und implementieren. Dabei gelingt es ihnen, die Vorgehensweise, Zielgrößen und Lösungswege zu begründen.

Absolventinnen und Absolventen sind in der Lage, eine Organisation zu gestalten, Strategien zu entwickeln und theoretische Konzeptionen forschend anzuwenden.

### **Kommunikation und Kooperation**

Die Absolventinnen und Absolventen können die interne und externe Unternehmenskommunikation als Mosaik der Unternehmenskultur reflektieren und positiv gestalten.

### **Wissenschaftliches / künstlerisches Selbstverständnis und Professionalität**

In Bezug auf emergente Prozesse in Organisationen können Absolventinnen und Absolventen Maßnahmen und Techniken organisatorischen Wandels sowie organisatorischen Lernens beschreiben. Als wesentliches Tool kommt zur Moderation von Veränderungsprozessen dem Projektmanagement besondere Bedeutung zu. Absolventinnen und Absolventen können die Grundlagen des Projektmanagements erfassen und Projektziele und Projektaufträge ordnen. Sie können Hauptprobleme von Projektarbeit erklären und zielführende Bewältigungsstrategien erarbeiten.

Sie sind in der Lage im Rahmen eines Praxisprojektes Unternehmensführung anzuwenden und zu evaluieren.

Unternehmensführung meint die Zusammenführung komplexer Kenntnisse aus BWL, VWL, Politik, Personal etc. zur Steuerung eines Unternehmens. Durch die Integration einer Projektarbeit entwickeln Absolventinnen und Absolventen theoretisch- analytische Fähigkeiten durch organisationsanalytische Theorien. Sie sind dadurch in der Lage, das "Verstehen" von Gesellschaft, Organisationen und Menschen wissenschaftlich fundiert wiederzugeben und zu bewerten.

# Modul: Personalmanagement

Studiengang:	SGM
Abschlussgrad:	Master of Business Administration (MBA)
Modulnummer:	03
Modultitel:	Personalmanagement
Modulverantwortliche/r:	Professor Dr. rer. pol. Axel Olaf Kern
Art des Moduls:	Pflicht
Grund-/Hauptstudium:	Grundstudium
Inhalt des Moduls:	<p>Personalplanung und -beschaffung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Führungstheorien und Führungserfolg</li> <li>- Personalauswahl und -entwicklung</li> <li>- Coaching als Methode der Personalführung</li> <li>- Gender und Diversity</li> </ul> <p>Arbeitsrecht:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeitsrechtliche Gesetze und Vorschriften</li> <li>- Abschluss und Beendigung von Arbeitsverhältnissen</li> <li>- Rechte und Pflichten von Arbeitgeber und Arbeitnehmer</li> <li>- Schutz besonderer Personengruppen</li> <li>- Personalvertretungsrecht</li> <li>- Tarifrecht</li> </ul> <p>Selbstmanagement:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Haltung und Führungsverantwortung</li> </ul>
Veranstaltungen:	<p>3091 Personalplanung und -beschaffung</p> <p>3092 Personalführung und -entwicklung</p> <p style="padding-left: 40px;">Selbstmanagement</p> <p>3093 Arbeitsrecht</p>
Lehr- und Lernformen:	Vorlesung oder Seminar mit praktischen Lehreinheiten
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Bachelorabschluss im Sozial- oder Gesundheitswesen und ein Jahr Berufserfahrung.
Verwendbarkeit des Moduls:	Das Modul 3 greift bereits in Modul 1 und 2 erworbene Kompetenzen auf und legt ein wichtiges Fundament für Modul 7 und Modul 8. Gelingendes Personalmanagement ist Voraussetzung für ein erfolgreiches Unternehmen im Sozial- und Gesundheitssektor und zugleich Basis für gelingendes Quartiersmanagement, Change Management und Weiterentwicklung der Angebote sowie der gesamten Unternehmung.
Voraussetzungen Vergabe ECTS:	Klausur 90 Min.
ECTS-Leistungspunkte:	8
Benotung:	benotet
Arbeitsaufwand:	Es wird von einem Workload von 30 Stunden je ECTS ausgegangen. Somit ergibt sich ein Arbeitsaufwand von 240 Stunden für Modul 3.
Dauer des Moduls:	einsemestrig
Häufigkeit des Angebots:	Nur Sommersemester
Literatur:	<p>Grundlagen des Managements (2014), Georg Schreyögg und Jochen Koch (Springer Gabler)</p> <p>Arbeitsgesetze ArbG (dtv Beck Texte) (jeweils die aktuelle Ausgabe)</p>

# Kompetenzstufen

## Wissen und Verstehen

### Wissensverbreiterung

Absolventinnen und Absolventen können wesentliche Probleme des Personalmanagements erkennen und wiedergeben.

### Wissensvertiefung

Absolventinnen und Absolventen sind in der Lage, verschiedene Ansätze zur Bewältigung von Problemen des Personalmanagements vergleichend darzustellen. Sie können die maßgeblichen gesellschaftlichen- politischen und rechtlichen Einflüsse auf die betriebliche Personalpolitik sowie die vielfältigen Interdependenzen betrieblicher Funktionsgebiete erkennen und erläutern.

## Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen/Kunst

### Nutzung und Transfer

Absolventinnen und Absolventen kennen die entscheidenden Dimensionen, die Führungskräfte und Mitarbeitende wirksam macht: Grundsätze, Aufgaben, Werkzeuge und Verantwortung. Sie können ausgesuchte Inhalte daraus praktisch einsetzen.

Absolventinnen und Absolventen sind in der Lage, Problemstellungen des Personalmanagements insbesondere im ökonomischen, sozialen und rechtlichen Kontext zu ordnen und eigenständig Lösungsansätze anzuwenden.

## Kommunikation und Kooperation

Damit Steuerungskonzepte mittels Entscheidungen in wirksames unternehmerisches Handeln umgesetzt werden können, können die Absolventinnen und Absolventen professionell präsentieren und Konzepte und Lösungen mittels systematischer Handlungsstrategien bei komplexen Problemen erarbeiten. Die Absolventinnen und Absolventen haben sicheres Auftreten sowie die Moderation von Problemlösungsworkshops geübt.

## Wissenschaftliches / künstlerisches Selbstverständnis und Professionalität

Absolventinnen und Absolventen haben eine Kompetenzen und ein Führungsverständnis entwickelt, welches ihnen Antworten liefert auf Fragen wie:

- Wie erreiche ich in einer Organisation mit den Mitarbeiter/innen die erforderlichen Spitzenleistungen?
- Wie werden die richtigen Prioritäten gesetzt?
- Wie nutze ich das Stärkenprinzip?
- Warum ist Vertrauen so wesentlich?

Absolventinnen und Absolventen können ihre eigenen beruflichen Verhaltensweisen als Geführte wie als Führungskräfte auf einer soliden theoretischen Basis erschließen und optimieren.

Vertrauen, Ziele, Motivation, Stärken, Schwächen, Führen und/oder geführt werden, Selbstmanagement, konstruktives/positives Denken, Resultate, Wirksamkeit der eigenen Person sind Faktoren, die Absolventinnen und

Absolventen reflektieren und im Rahmen ihres Handlungsfeldes weiterentwickeln.

Die Absolventinnen und Absolventen haben ein Verständnis der Verbindung zwischen Managementhandeln und persönlicher Haltung entwickelt.

# Modul: Finanzierung und Steuerung von betrieblichen Prozessen

Studiengang:	SGM
Abschlussgrad:	Master of Business Administration (MBA)
Modulnummer:	04
Modultitel:	Finanzierung und Steuerung von betrieblichen Prozessen
Modulverantwortliche/r:	Professor Dr. Jan-Marc Hodek
Art des Moduls:	Pflicht
Grund-/Hauptstudium:	Grundstudium
Inhalt des Moduls:	<p>Rechnungswesen:            Konzeption und Begriffe des betrieblichen Rechnungswesens.            Die Veranstaltung ist als Teilgebiet der Betriebswirtschaftslehre konzipiert und dient der systematischen Erfassung, Überwachung und informatorischen Verdichtung der durch den betrieblichen Leistungsprozess entstehenden Geld- und Leistungsströme.</p> <p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundbegriffe des internen und externen Rechnungswesens</li> <li>- Gliederung und Aufbau der Bilanz</li> <li>- Gliederung und Aufbau der Gewinn- und Verlustrechnung</li> <li>- Grundlagen der Kostenrechnung (Kostenarten-, Kostenstellen-, Kostenträger- und Ergebnisrechnung)</li> <li>- Voll- und Teilkostenrechnung</li> </ul> <p>Controlling:            Die Veranstaltung gibt einen Überblick über Anwendungsgebiete, Aufgaben und Instrumente des Controllings. Es werden die wichtigsten Punkte des strategischen und operativen Controllings erarbeitet.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufbau und Anwendung von Controllingssystemen</li> <li>- Weitere Controlling-Instrumente (z.B. Balanced Scorecard, Instrumente des Kostenmanagements, Kennzahlen)</li> <li>- Wert- und risikoorientierte Unternehmensführung</li> <li>- Operatives Controlling wird anhand der drei Bereiche Finanzierung, Personalcontrolling und Medizincontrolling auf Anwendungsfelder der Sozial- und Gesundheitswirtschaft heruntergebrochen.</li> </ul> <p>Finanzierung und Investition:            In Finanzierung und Investition wird die Investitionslehre sowie die Finanzierung von Einrichtungen im Sozial- und Gesundheitswesen durch Theorie und praktische Beispiele vermittelt.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Instrumente zur Wirtschaftlichkeitsanalyse</li> <li>- Maßnahmen zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit</li> <li>- Optimierungspotenziale</li> <li>- Investitionsbewertung durch statische und dynamische Investitionsbewertungsverfahren.</li> <li>- Kapitalwertmethode, interner Zins, Annuitätenmethode, Amortisationsrechnung</li> <li>- Finanzierung (Eigenkapital-, Fremdkapitalfinanzierung, Finanzierungssubstitute, Kapitalstruktur)</li> <li>- Entscheidung unter Unsicherheit</li> <li>- Liquiditätsplanung</li> </ul> <p>Qualitätsmanagement:            Die Studierenden lernen die Voraussetzung und Konzepte zur Qualitätsentwicklung und Sicherung der Qualität kennen und können die verschiedenen Konzepte reflektieren.</p>
Veranstaltungen:	3094 Rechnungswesen 3096 Finanzierung und Investition 3095 Controlling 3097 Qualitätsmanagement
Lehr- und Lernformen:	Vorlesung oder Seminar mit praktischen Lehreinheiten



Voraussetzungen für die Teilnahme:	Bachelorabschluss im Sozial- oder Gesundheitswesen und ein Jahr Berufserfahrung.
Verwendbarkeit des Moduls:	Das Modul vertieft die Grundlagen, die in Modul 1 gelegt wurden. Zudem werden die Inhalte in Modul 7 und insbesondere in Modul 8 wieder relevant.
Voraussetzungen Vergabe ECTS:	Klausur 120 Min
ECTS-Leistungspunkte:	10
Benotung:	benotet
Arbeitsaufwand:	Es wird von einem Workload von 30 Stunden je ECTS ausgegangen. Somit ergibt sich ein Arbeitsaufwand von 300 Stunden.
Dauer des Moduls:	einsemestrig
Häufigkeit des Angebots:	Nur Sommersemester
Literatur:	Investition und Finanzierung: Grundlagen der betrieblichen Finanzwirtschaft (2018), Hans Paul Becker (Springer Gabler)

# Kompetenzstufen

## Wissen und Verstehen

### Wissensverbreiterung

Absolventinnen und Absolventen finden sich im Systemrahmen des Rechnungswesens zurecht und können Kostenarten, Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung früh den Unternehmensprozess nutzen.

### Wissensverständnis

Absolventinnen und Absolventen sind in der Lage, die wichtigsten Steuerungselemente der Betriebswirtschaft auf Prozessebene zu erläutern.

Sie kennen die Voraussetzung und Konzepte zur Qualitätsentwicklung und Sicherung der Qualität und können die verschiedenen Konzepte reflektieren. Die Absolventinnen und Absolventen können den Theorie-Praxis-Transfer gestalten. Die Vertiefung der praktischen Erfahrungen im Kontext einer wirtschaftswissenschaftlichen und/oder berufsrelevanten Fragestellung in Kooperation mit dem empirischen Feld wurde dazu bearbeitet.

## Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen/Kunst

### Nutzung und Transfer

Absolventinnen und Absolventen können die externe Rechnungslegung vor dem Hintergrund der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und Bilanzierung hinsichtlich Aufbau und Aussagekraft sowie der Gestaltungsmöglichkeiten in der Bewertung von Aktiva und Passiva anwenden. In Bezug auf die Verwendung finanzieller Mittel im Unternehmen können die Studierenden Entscheidungsregeln der Investitionsplanung und Investitionsrechnung in Hinblick auf die simultan zu lösende Aufgabe der Investitions- und Produktplanung erklären und berechnen. Die mit einer Investitionsentscheidung zwangsläufig verbundene Finanzierungsfrage kann von den Absolventinnen und Absolventen beschrieben werden. Vor- und Nachteile verschiedener Finanzierungsmodalitäten in Bezug auf Fristigkeit, Rentabilität, Liquidität und Sicherheit können sie vergleichen.

### Wissenschaftliche Innovation

Das operative Controlling kann durch die Absolventinnen und Absolventen in den Bereichen Finanzierung, Personalcontrolling und Medizincontrolling in Anwendungsfelder der Sozial- und Gesundheitswirtschaft umgesetzt werden.

## Wissenschaftliches / künstlerisches Selbstverständnis und Professionalität

Absolventinnen und Absolventen können die Steuerungsmöglichkeiten des Controllings und des Qualitätsmanagements als Ansatzpunkte zur Ergebnisoptimierung in Unternehmen erschließen. Sie können die Wurzeln, die Aufgabenfelder, Einsatzvariabilität und Restriktionen einzelner Steuerungsansätze diskutieren.

# Modul: Sozialforschung

Studiengang:	SGM
Abschlussgrad:	Master of Business Administration (MBA)
Modulnummer:	05
Modultitel:	Sozialforschung
Modulverantwortliche/r:	Professor Dr. rer. soc. Berthold Löffler
Art des Moduls:	Pflicht
Grund-/Hauptstudium:	Grundstudium
Inhalt des Moduls:	<p>Wissenschaftstheorie: Die Studierenden befassen sich mit wissenschaftstheoretischen Grundsätzen (Wissenschaftstheorie, Deduktion, Induktion, Methodologie, Paradigmen) und Ansätzen (Phänomenologie, Hermeneutik, Konstruktivismus, empirisch-analytische Positionen).</p> <p>Empirische Sozialforschung: Ausgehend von erkenntnis- und wissenschaftstheoretischen Fragen werden methodische Grundprinzipien des quantitativen Ansatzes erarbeitet und die wichtigsten Methoden und Techniken der qualitativen Sozialforschung vorgestellt. Ergänzt wird dies durch Statistik. Ferner werden statistische Programme vorgestellt und die Aufbereitung von Forschungsdaten für die Präsentation von Ergebnissen mittels geeigneter Software geübt.</p> <p>Evaluation und Studiendesign: - Bewertung empirischer Studien - Konzeption eigener Untersuchungen auf Grundlage statistischer Grundkenntnisse</p>
Veranstaltungen:	3099 Wissenschaftstheorie 3100 Empirische Sozialforschung 3101 Evaluation und Studiendesign
Lehr- und Lernformen:	Seminar und Anwendungseinheiten
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Bachelorabschluss im Sozial- oder Gesundheitswesen und ein Jahr Berufserfahrung.
Verwendbarkeit des Moduls:	Der Wissenserwerb durch Modul 5 ist zur wissenschaftlichen Erhebung von Daten zur Sozial- und Gesundheitsplanung (M8) als auch zur Marktforschung (M7) unabdingbar. Zudem werden die Kenntnisse für die Erstellung der wissenschaftlichen Abschlussarbeit benötigt.
Voraussetzungen Vergabe ECTS:	Hausarbeit
ECTS-Leistungspunkte:	6
Benotung:	benotet
Arbeitsaufwand:	Es wird von einem Workload von 30 Stunden je ECTS ausgegangen. Somit ergibt sich ein Arbeitsaufwand von 180 Stunden.
Dauer des Moduls:	einsemestrig
Häufigkeit des Angebots:	Nur Wintersemester
Literatur:	Experteninterviews und qualitative Inhaltsanalyse als Instrumente rekonstruierender Untersuchungen (2010), Jochen Gläser und Grit Laudel Die Qualität qualitativer Daten: Manual für die Durchführung qualitativer Interviews (2010), Cornelia Helferich (VS Verlag)

# Kompetenzstufen

## Wissen und Verstehen

### Wissensverbreiterung

Absolventinnen und Absolventen kennen prominente Beispiele der qualitativen Sozialforschung. Sie können unterschiedliche Methoden der qualitativen Sozialforschung benennen.

### Wissensvertiefung

Absolventinnen und Absolventen sind in der Lage wissenschaftstheoretische Grundlagen zu Theoriebildung zu erläutern. Hinsichtlich der Evaluation können die Absolventinnen und Absolventen Ziele und Verfahren guter Evaluation darstellen.

### Wissensverständnis

Absolventinnen und Absolventen können verschiedene Verfahren zur Auswertung und Interpretation quantitativer Erhebungen darstellen.

## Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen/Kunst

### Nutzung und Transfer

Absolventinnen und Absolventen erwerben Kompetenzen auf dem Gebiet der interdisziplinären Erklärung von Zusammenhängen und Strukturen. Mit den Methoden und Verfahren der empirischen Sozialforschung und den theoretischen Hintergründen können die Absolventinnen und Absolventen einen kritischen, fundierten wissenschaftlichen Dialog beschreiben.

### Wissenschaftliche Innovation

Absolventinnen und Absolventen können sinnvolle, wissenschaftlich relevante Fragestellungen entwickeln, welche empirisch überprüfbar sind. Sie sind in der Lage, Datenerhebungstechniken, Datenaufbereitung und statistische Verfahren der Datenanalyse ebenso wie Verfahren der Stichprobenauswahl in der Praxis auszuarbeiten.

Sie können Ergebnisse qualitativer Forschung rezipieren, kritisch bewerten und für eigene Fragestellungen auswerten.

Absolventinnen und Absolventen können diese Methoden im Rahmen von forschendem Lernen sowie ihrer Masterarbeit anwenden.

# Modul: Soziales und Politik

Studiengang:	SGM
Abschlussgrad:	Master of Business Administration (MBA)
Modulnummer:	06
Modultitel:	Soziales und Politik
Modulverantwortliche/r:	Professor Dr. Wolfgang Wasel
Art des Moduls:	Pflicht
Grund-/Hauptstudium:	Grundstudium
Inhalt des Moduls:	<p>Studierende lernen in diesem Modul die historischen und aktuellen Momente der Sozialpolitik, wie diese veränderte Politik Verwaltung strukturell und prozessual verändert (New Public Management), welche Wirkung diese politische Steuerung auf den Non-Profit Bereich hat (Dienstleistungsökonomie) und wie die Globalisierung auf unser Sozialsystem wirkt (Europa und Internationalisierung) wirkt.</p> <p>Sozialpolitik:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Historische Entwicklungslinien</li> <li>- Ziele sozialpolitischen Handelns</li> <li>- Sicherung von existenzgefährdenden Risiken, Förderung von Chancengleichheit, Beratung und Unterstützung von Personen in Notlagen.</li> <li>- Bedeutung und Wirkung der Prinzipien der Versicherung, Versorgung und Fürsorge,</li> <li>- Grundzüge der Theorie staatlicher Sozialpolitik</li> </ul> <p>New Public Management:</p> <p>Die Studierenden erfahren die Neudefinition der Rolle und Funktionen durch stärkere Marktorientierung.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verselbständigung von Verwaltungseinheiten (enabling authority, agencyfication)</li> <li>- Reorganisation von Betriebsorganisationen</li> <li>- Modernisierungskonzepte im Rechnungswesen und Controlling</li> <li>- Stärkere Kundenorientierung und stärkere Leistungsorientierung in der Personalpolitik</li> </ul> <p>Dienstleistungsökonomie:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Umgang mit den Ressourcen Information und Wissen in Unternehmen</li> <li>- Führungsaufgaben im Umgang mit Information im Unternehmen, die Erzeugung, Speicherung und Nutzung von Wissen zum Erreichen von Unternehmenszielen sowie die Nutzung dieser Ressourcen im Dienstleistungsbereich und virtuellen Marktplätzen</li> <li>- Ursache und Wirkungen von Veränderungen im Dienstleistungsbereich</li> <li>- Systematische Produktentwicklung und Produktion von Dienstleistungen,</li> <li>- Wechselwirkungen zwischen der zunehmenden Bedeutung von Dienstleistungen und ökonomischer Transaktionen</li> </ul> <p>Europa und Internationalisierung:</p> <p>Die Studierenden beschäftigen sich mit der EU-Sozialpolitik. Sie lernen aktuelle politische Bestrebungen zum Themenfeld Soziales in Europa kennen und lernen zukünftige Aktivitäten abzuschätzen. Darüber hinaus beschäftigen sie sich mit sozialpolitischen Modellen in unterschiedlichen Ländern sowohl in der EU als auch im globalen Kontext.</p>
Veranstaltungen:	3103 Dienstleistungsökonomie 3104 Sozialpolitik 3068 Public Management Europa und Internationalisierung
Lehr- und Lernformen:	Vorlesung oder Seminar mit praktischen Lehreinheiten
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Bachelorabschluss im Sozial- oder Gesundheitswesen und ein Jahr Berufserfahrung.

Verwendbarkeit des Moduls:	Im Modul 6 werden die Inhalte, das Wissen, und die erworbenen Kompetenzen aus den Modulen 1, 2, 3 und 5 aufgegriffen. Zudem legt es Grundlagen für eine zielgerichtete Weiterentwicklung der Angebote, Leistungen, Dienste und Unternehmungen wie sie in Modul 7 und Modul 8 herausgearbeitet werden.
Voraussetzungen Vergabe ECTS:	Hausarbeit
ECTS-Leistungspunkte:	12
Benotung:	benotet
Arbeitsaufwand:	Es wird von einem Workload von 30 Stunden je ECTS ausgegangen. Somit ergibt sich ein Arbeitsaufwand von 360 Stunden
Dauer des Moduls:	einsemestrig
Häufigkeit des Angebots:	Nur Wintersemester
Literatur:	Sozialpolitik in Deutschland (2016), Jürgen Boeckh (Springer VS) Public Management: Betriebswirtschaftslehre der öffentlichen Verwaltung (2018), Andreas Lamers (Springer Gabler)

# Kompetenzstufen

## Wissen und Verstehen

### Wissensverbreiterung

Um den Bereich der Sozialökonomie einordnen zu können, wird auf volkswirtschaftliche Grundlagen zurückgegriffen. Absolventinnen und Absolventen können die einzelwirtschaftliche Analyse und die Bedeutung sowie Rechtfertigung staatlicher Eingriffe im Rahmen der Sozialpolitik in das Marktgeschehen beschreiben. Absolventinnen und Absolventen können Rahmenbedingungen und die Erfordernisse des Steuerns von sozialen Organisationen erfassen.

### Wissensvertiefung

Absolventinnen und Absolventen erfassen, welche Zusammenhänge und Bedeutung den sozialen, staatlichen und intermediären Dienstleistungssektoren zukommen. Unter Berücksichtigung theoretischer Gesichtspunkte können die Teilnehmer erläutern, wie sich sozialstaatliche Aktivitäten rechtfertigen lassen, welchen Nutzen Sozialleistungen stiften und welche Einschränkungen diese für Gesellschaften bedeuten können. Die Betrachtung erfolgt vor dem Hintergrund der europäischen Entwicklungen zur Sozialpolitik und den Erfahrungen einzelner Mitgliedsländer der Europäischen Union. Sozialmarketing und Fundraising gehen auf die Spezifika von sozialen Dienstleistungsunternehmen und dabei insbesondere der Non-Profit-Organisationen ein. Absolventinnen und Absolventen können die Sozialverwaltung als Teil des Public Managements, neue Methoden der Verwaltungssteuerung, Verwaltungsstrukturen und -prozesse erläutern.

### Wissensverständnis

Die Absolventinnen und Absolventen kennen die Grundzüge der EU-Sozialpolitik. Sie wissen um aktuelle politische Bestrebungen zum Themenfeld Soziales in Europa und können zukünftige Aktivitäten abschätzen. Darüber hinaus beschäftigen sie sich mit sozialpolitischen Modellen in unterschiedlichen Ländern sowohl in der EU als auch im globalen Kontext.

Es gelingt ihnen die Bewertung und Anwendung der konzeptionellen Grundlagen aus Verwaltung, Neuer Steuerung, New Public Management, Public Management und Good Governance.

## Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen/Kunst

### Nutzung und Transfer

Die Absolventinnen und Absolventen können auf die Neudefinition der Rolle und Funktionen des Public Management durch stärkere Marktorientierung reagieren.

Absolventinnen und Absolventen sehen einen reflektierten und gezielt gesteuerten Umgang mit Information im Unternehmen, der Erzeugung, Speicherung und Nutzung von Wissen zum Erreichen von Unternehmenszielen sowie die Nutzung dieser Ressourcen im Dienstleistungsbereich und in virtuellen Marktplätzen als zielführend an.

Sie haben ein Verständnis für Ursachen und Wirkungen von Veränderungen im Dienstleistungsbereich gewonnen, um selbst konstruktiv Einfluss nehmen zu können.

### Wissenschaftliche Innovation

Durch das Verständnis, wie sich Verwaltungseinheiten verselbständigen (enabling authority, agencyfication), können sie

bei Reorganisationen von Betriebsorganisationen mitwirken. Zusätzlich können sie Modernisierungskonzepte im Rechnungswesen und Controlling anwenden. Absolventinnen und Absolventen gelingt es, eine stärkere Kundenorientierung und stärkere Leistungsorientierung in der Personalpolitik umzusetzen.

## **Wissenschaftliches / künstlerisches Selbstverständnis und Professionalität**

Absolventinnen und Absolventen verstehen die Besonderheiten in der Beschaffung finanzieller Mittel von sozialen Dienstleistungsunternehmen im einzelwirtschaftlichen als auch im gesamtwirtschaftlichen Kontext und können Konzepte erarbeiten. Mit diesem Modul erweitern Absolventinnen und Absolventen ihre Kompetenzen auf der Ebene des Managementhandelns und der Ebene ihrer Persönlichkeit, indem ihr Wissensstand auf den Gebieten der Außenorientierung der Sozialwirtschaft entwickelt und ihre kritische Auseinandersetzung mit der Thematik gefördert wird.



## Modul: Versorgung 4.0

Studiengang:	SGM
Abschlussgrad:	Master of Business Administration (MBA)
Modulnummer:	07
Modultitel:	Versorgung 4.0
Modulverantwortliche/r:	Professor Dr. phil. Hendrik Reismann
Art des Moduls:	Pflicht
Grund-/Hauptstudium:	Grundstudium

<p>Inhalt des Moduls:</p>	<p>Das Modul 7 steht für den Wandel und neue Versorgungsformen im Sozial- und Gesundheitssektor.  Ausgehend vom demographischen Wandel, der Transformation digitaler Technologien (Sozialinformatik und Digitalisierung) und dem Verständnis einer sozialraumorientierten integrierenden Strategie (Quartiersmanagement) werden sich Angebote und Leistungen ändern. Die Veränderungen müssen von Führungskräften eingeleitet, gefördert und umgesetzt werden (Change Management).  Damit die Bedürfnisse und Bedarfe der Kunden und Klienten ausreichend berücksichtigt werden, ergänzt Marketing das Modul.</p> <p>Quartiersmanagement:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sozialraumorientierte Perspektiven des Ansatzes des Quartiersmanagements als integrative Strategie der Kommunalverwaltung zur Stabilisierung und Aufwertung benachteiligter Stadtteile.</li> <li>- Einblick in Arbeitsweisen, die auf die Stärkung von individuellen, insbesondere aber auch strukturellen Ressourcen abzielen, um eine positive Quartiersentwicklung anzuregen und zu fördern.</li> <li>- Netzwerktheoretische Aspekte der Koordination und Kooperation unterschiedlicher kommunaler Akteure sowohl aus der Verwaltung wie auch aus dem Bereich der sozialen Träger und zivilgesellschaftlichen Zusammenschlüsse.</li> <li>- Allgemeine strukturelle Maßnahmen der Infrastruktur-, Verkehrs-, Wohn- und Bauplanung.</li> <li>- Partizipative und selbsthilfeorientierte Organisationsformen</li> </ul> <p>Marketing:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Analyse der aktuellen Situation der Dienstleistungsmärkte,</li> <li>- Marktorientierte Analyse, Planung, Durchführung und Kontrolle von Marktaktivitäten</li> <li>- Kundenorientierung</li> <li>- Erforschung von Kundenwünschen und die sich daraus ergebenden Anpassungen im Dienstleistungserstellungsprozess,.</li> <li>- Klienten- und kundenzentrierte Analysen zur Gestaltung einrichtungsspezifischer Angebote</li> </ul> <p>Change Management:</p> <p>Die Studierenden erkennen, dass sich insbesondere durch die Digitalisierung und Internationalisierung Strukturen, Prozesse und Verhaltensweisen in Gesellschaft sowie Einrichtungen und Organisationen der Sozial- und Gesundheitswirtschaft tiefgreifend verändern.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Strategische als auch operative Ausrichtung</li> <li>- Personale wie institutionelle Veränderungsprozesse gestalten,</li> <li>- Instrumente, Maßnahmen und Konzepte zur Gestaltung von Veränderungsprozessen.</li> </ul> <p>Sozialinformatik und Digitalisierung:</p> <p>Dass Digitalisierung in vollem Gange ist, wird den Studierenden deutlich durch Aufzeigen der verschiedenen Bereiche, in denen sich die digitale Transformation auswirkt.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Informationsverarbeitung</li> <li>- Computerhardware- und Softwaretechnologie</li> <li>- Vorschriften und Vorgaben zu Datensicherheit und Datenschutz</li> <li>- Möglichkeiten zur Integration technischer Möglichkeiten sowohl für Geschäftsprozesse als auch für therapeutische Ansätze</li> <li>- Chancen durch digitale Transformation für mehr Lebensqualität und innovative Versorgungsmodelle.</li> </ul>
<p>Veranstaltungen:</p>	<p>xxx Quartiersmanagement  3105 Marketing  xxx Change Management  3108 Sozialinformatik und Digitalisierung</p>
<p>Lehr- und Lernformen:</p>	<p>Vorlesung oder Seminar mit praktischen Lehrheiten</p>
<p>Voraussetzungen für die Teilnahme:</p>	<p>Bachelorabschluss im Sozial- oder Gesundheitswesen und ein Jahr Berufserfahrung.</p>

Verwendbarkeit des Moduls:	Das Modul baut auf die vermittelten wissenschaftlichen und praxisbezogenen Erkenntnisse der Module 1- 6 auf.
Voraussetzungen Vergabe ECTS:	Projektarbeit
ECTS-Leistungspunkte:	9
Benotung:	benotet
Arbeitsaufwand:	Es wird von einem Workload von 30 Stunden je ECTS ausgegangen. Somit ergibt sich ein Arbeitsaufwand von 270 Stunden.
Dauer des Moduls:	einsemestrig
Häufigkeit des Angebots:	Nur Sommersemester
Literatur:	<p>Die Stadt in der Sozialen Arbeit. Ein Handbuch für soziale und planende Berufe. Baum, Detlev (Hg.) (2007) Wiesbaden.</p> <p>Soziale Stadt – Sozialraumentwicklung – Quartiersmanagement. Herausforderungen für Politik, Raumplanung und soziale Arbeit. Krummacher, Michael u.a. (2003), Opladen.</p> <p>Marketing: Grundlagen (2016), Manfred Bruhn (Springer Gabler)</p> <p>Marketing 4.0: Der Leitfaden für das Marketing der Zukunft (2017), Philip Kotler (Campus)</p> <p>Change Management: Grundlagen und Erfolgsfaktoren (2014), Thomas Lauer (Springer Gabler)</p> <p>Digitaler Wandel in der Sozialwirtschaft: Grundlagen - Strategien - Praxis (2018), Helmut Kreidenweis (Nomos)</p>

# Kompetenzstufen

## Wissen und Verstehen

### Wissensverbreiterung

Auf der Grundlage sozialraumorientierter Perspektiven erkennen die Absolventinnen und Absolventen den Ansatz des Quartiersmanagements als integrative Strategie der Kommunalverwaltung zur Stabilisierung und Aufwertung benachteiligter Stadtteile. Ausgehend von raumbezogenen und gerechtigkeitsorientierten Fragestellungen können sie Arbeitsweisen implementieren, die auf die Stärkung von individuellen, insbesondere aber auch strukturellen Ressourcen abzielen, um eine positive Quartiersentwicklung anzuregen und zu fördern. Sie berücksichtigen dabei die netzwerktheoretischen Aspekte der Koordination und Kooperation unterschiedlicher kommunaler Akteure sowohl aus der Verwaltung wie auch aus dem Bereich der sozialen Träger und zivilgesellschaftlichen Zusammenschlüsse. Die Relation von individuellen und kollektiv orientierten Herangehensweisen an die Bearbeitung sozialer Probleme im Spannungsverhältnis von Lebenslage und Lebenswelt ist ebenso im Bewusstsein der Absolventinnen und Absolventen wie allgemeine strukturelle Maßnahmen der Infrastruktur-, Verkehrs-, Wohn- und Bauplanung.

### Wissensvertiefung

Absolventinnen und Absolventen können die Anforderungen und Erfordernisse sich wandelnder gesellschaftlicher und technischer Veränderungen erfassen.

### Wissensverständnis

Die Absolventinnen Absolventen können die aktuelle Situation der Dienstleistungsmärkte analysieren, ebenso welche hohen Anforderungen an das Management von Dienstleistungsunternehmen gestellt werden. Es ist ihnen deutlich, dass eine eng am Markt orientierte Analyse, Planung, Durchführung und Kontrolle sämtlicher Marktaktivitäten vorzunehmen ist und dies zunehmend in Einrichtungen und Unternehmen der Sozial- und Gesundheitswirtschaft erforderlich und von diesen erwartet wird. Sie forcieren die Kundenorientierung und den offenen Kontakt zum Kunden, die gezielte Erforschung von Kundenwünschen und die sich daraus ergebenden Anpassungen im Dienstleistungserstellungsprozess. Sie nutzen kunden- und kundenzentrierte Analysen zur Gestaltung einrichtungsspezifischer Angebote.

## Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen/Kunst

### Nutzung und Transfer

Absolventinnen und Absolventen sind in der Lage, innovative Lösungsstrategien in bestehendes Managementhandeln einzubinden.

Den Absolventinnen und Absolventen sind die verschiedenen Bereiche deutlich, in denen sich die digitale Transformation auswirkt. Der nächstgelegene Bereich besteht dabei in der Informationsverarbeitung und damit in der Computerhardware- und Softwaretechnologie. Hier sind die Absolventinnen und Absolventen mit den in der Sozial- und Gesundheitswirtschaft gängigen Angeboten vertraut und kennen Vorschriften und Vorgaben zu Datensicherheit und Datenschutz und können diese fallbezogen umsetzen. Technische und rechtliche Rahmenbedingungen sind bekannt. Darüber hinaus kennen sie Möglichkeiten, welche die Integration technischer Möglichkeiten sowohl für Geschäftsprozesse als auch für therapeutische Ansätze sinnvoll sind. Die Absolventinnen und Absolventen haben herausgearbeitet, wie der entstehende

tiefgreifende Wandel in allen Lebensbereichen durch digitale Transformation auch Chancen eröffnet für mehr Lebensqualität und innovative Versorgungsmodelle.

## **Wissenschaftliche Innovation**

Die Absolventinnen und Absolventen haben erkannt, dass sich insbesondere durch die Digitalisierung und Internationalisierung Strukturen, Prozesse und Verhaltensweisen in Gesellschaft sowie Einrichtungen und Organisationen der Sozial- und Gesundheitswirtschaft tiefgreifend verändern. Sie können die Verpflichtung der Unternehmen und Einrichtungen darstellen und sowohl die strategische als auch operative Ausrichtung den Herausforderungen anpassen. Absolventinnen und Absolventen sehen die Notwendigkeit Veränderungsprozesse einzuleiten, um nicht erst in der Krise zu handeln. Dabei sind sie sich bewusst, dass personale ebenso wie institutionelle Veränderungsprozesse durch Rahmenbedingungen so zu gestalten sind, dass die erforderlichen Schritte in der Adaption des Unternehmens bzw. der Einrichtung erfolgreich moderiert werden können.

## **Kommunikation und Kooperation**

Die Absolventinnen und Absolventen können Instrumente, Maßnahmen und Konzepte anwenden, die erforderliche Veränderungsprozesse erleichtert gestaltbar machen, um Widerstände innerhalb der Organisation zugleich auch im Sinne der Klienten und Kunden zu minimieren.

## **Wissenschaftliches / künstlerisches Selbstverständnis und Professionalität**

Absolventinnen und Absolventen können zukünftige Handlungsherausforderungen für die Sozial- und Gesundheitswirtschaft (z.B. aus der digitalen Transformation, zunehmender Wandlung von Krankheitsbildern und Hilfsbedarfen bei demographischer Veränderung) einschätzen und beurteilen. Sie können persönliche als auch organisationale Entwicklungsschritte und Veränderungsprozesse gestalten und moderieren.

# Modul: Spezielle Kenntnisse der Unternehmensführung im Sozial- und Gesundheitswesen

Studiengang:	SGM
Abschlussgrad:	Master of Business Administration (MBA)
Modulnummer:	08
Modultitel:	Spezielle Kenntnisse der Unternehmensführung im Sozial- und Gesundheitswesen
Modulverantwortliche/r:	Professor Dr. rer. pol. Axel Olaf Kern
Art des Moduls:	Pflicht
Grund-/Hauptstudium:	Grundstudium
Inhalt des Moduls:	Modul 8 vertieft die bislang im Studium erworbenen Managementkompetenzen und legt den Fokus auf die Besonderheiten im Sozial- und Gesundheitssektor. Die speziellen Rahmenbedingungen und die Auswirkungen der kommunalen Planung unter Berücksichtigung der gesetzlichen Vorgaben haben erheblichen Einfluss auf die Entwicklung der Unternehmensstrategie von Sozial- und Gesundheitseinrichtungen. Herausforderungen wie der Fachkräftemangel, die Kunden-/Klientenzentrierung sowie die verstärkte Einführung digitaler Systeme tragen zu Umstrukturierungen in Unternehmen bei und beeinflussen die Maßnahmen der Unternehmenssteuerung. Agile Unternehmenssteuerung berücksichtigt den (schnellen) Wandel in Wirtschaft und Gesellschaft, wodurch neue Formen der Führung erforderlich werden. Verhandlung und Verhandlungsführung vermittelt den Studierenden die Bedeutung erfolgreich gestalteter Lösungen von Interessensgegensätzen in allen Bereichen unternehmerischen Handelns. Dabei wird auch berücksichtigt, dass Verhandlungen mit Kostenträgern bedeutende Auswirkungen auf die Finanz- und Organisationsstruktur von Einrichtungen des Sozial- und Gesundheitswesens haben. Weiter spielt Verhandlungsgeschick mit Kooperationspartnern als auch innerhalb der eigenen Organisation eine wichtige Rolle für eine gelingende Unternehmenssteuerung.
Veranstaltungen:	Spezielle Rahmenbedingungen der Unternehmensstrategie Agile Unternehmenssteuerung Verhandlung und Verhandlungsführung Vertiefung Management und Unternehmensführung
Lehr- und Lernformen:	Vorlesung oder Seminar mit praktischen Lehrinheiten
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Bachelorabschluss im Sozial- oder Gesundheitswesen und ein Jahr Berufserfahrung.
Verwendbarkeit des Moduls:	Das Modul vertieft die Themen, Erkenntnisse und Kompetenzen, die in Modul 1-6 erworben wurden und differenziert diese aus.
Voraussetzungen Vergabe ECTS:	Hausarbeit
ECTS-Leistungspunkte:	10
Benotung:	benotet
Arbeitsaufwand:	Es wird von einem Workload von 30 Stunden je ECTS ausgegangen. Somit ergibt sich ein Arbeitsaufwand von 300 Stunden
Dauer des Moduls:	einsemestrig
Häufigkeit des Angebots:	Nur Sommersemester
Literatur:	Verhandlungs-Tools: Effiziente Verhandlungstechniken im Business-Alltag (2017), Peter Knapp (Herausgeber) Digital Leadership: Führung in Zeiten des digitalen Wandels (2017) Utho Creusen, Birte Gall, Oliver Hackl (Springer Gabler)



# Kompetenzstufen

## Wissen und Verstehen

### Wissensverbreiterung

Absolventinnen und Absolventen haben erlebt, wie Verhandlungen vorbereitet, anberaumt und durchgeführt werden, welche Verhandlungsstrategien sich anbieten und wie schwierige Verhandlungssituationen gelöst werden können.

### Wissensvertiefung

Absolventinnen und Absolventen können innerhalb von sozialraumorientierter Planung den Stellenwert des Gebietes im Aufgabenbereich der öffentlichen Verwaltung, bei den Verbänden und in den Einrichtungen der freien Wohlfahrtspflege sowie bei privaten Dienstleistern darstellen.

### Wissensverständnis

Absolventinnen und Absolventen können die Bedeutung der staatlichen Planungsrahmenvorgaben auf die Einrichtungen des Sozial- und Gesundheitswesens übertragen und deren strategischen Ziele daran ausrichten.

## Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen/Kunst

### Nutzung und Transfer

Die Bedeutung von Verhandlungsgeschick und psychologischer Verhandlungsführung wurde von Absolventinnen und Absolventen erlebt, reflektiert und die Erkenntnisse können im Unternehmen nutzbringend angewendet werden.

### Wissenschaftliche Innovation

Die Absolventinnen und Absolventen haben erfahren, welchen aktuellen Herausforderungen Einrichtungen und Unternehmen des Sozial- und Gesundheitswesens gegenüberstehen. Sie können Aufgabenfelder und aktuelle Fragestellungen, denen sich Geschäftsführer und Vorstände von Einrichtungen und Diensten im Sozial- und Gesundheitswesen gegenübersehen, unternehmenserfolgsorientiert lösen.

## Kommunikation und Kooperation

Die Studierenden sind sich der Wirkung von Kommunikationsinstrumenten und Methoden bewusst und können diese im Unternehmenssetting zielorientiert umsetzen.

## Wissenschaftliches / künstlerisches Selbstverständnis und Professionalität

Absolventinnen und Absolventen erkennen die aktuellen Herausforderungen und Fragestellungen der Einrichtungen und Dienste des Sozial- und Gesundheitswesens und können ihre Führungskompetenz entsprechend kritisch reflektieren sowie Unternehmen innovativ weiterentwickeln. Sie haben eine Haltung entwickelt, Führungsverantwortung zu übernehmen und zu gestalten.



# Modul: Masterprüfung

Studiengang:	SGM
Abschlussgrad:	Master of Business Administration (MBA)
Modulnummer:	09
Modultitel:	Masterprüfung
Modulverantwortliche/r:	Professor Dr. rer. pol. Axel Olaf Kern
Art des Moduls:	Pflicht
Grund-/Hauptstudium:	Grundstudium
Inhalt des Moduls:	Selbständige Bearbeitung eines Themas bzw. praxisrelevante Fragestellung unter wissenschaftlicher Begleitung seitens der Hochschule. Themen werden von Dozenten/innen angeboten oder vom Studierenden in Absprache mit einem betreuenden Dozent selbst gewählt. Die Darstellung der Arbeit erfolgt in Wort und Schrift nach den Regeln des wissenschaftlichen Arbeitens.
Veranstaltungen:	5482 Master-Thesen-Colloquium
Lehr- und Lernformen:	Selbstgesteuerte Einzelarbeit und begleitende Reflexionsgespräche im Rahmen der Master-Thesen-Coaching-Termine und im Einzelgespräch.
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Erfolgreicher Abschluss der Module 1-8.
Verwendbarkeit des Moduls:	Management im Sozial- und Gesundheitswesen
Voraussetzungen Vergabe ECTS:	Master-Thesis und Colloquium
ECTS-Leistungspunkte:	17
Benotung:	benotet
Arbeitsaufwand:	Da von einem Workload von 30 Stunden je ECTS ausgegangen wird, entspricht das Modul einem Arbeitsaufwand von 510 Stunden.
Dauer des Moduls:	einsemestrig
Häufigkeit des Angebots:	Jedes Semester
Literatur:	

# Kompetenzstufen

## **Wissenschaftliches / künstlerisches Selbstverständnis und Professionalität**

Mit der Masterarbeit zeigen Absolventinnen und Absolventen, dass sie Lösungsansätze zu einem praxisnahen Managementthema nach wissenschaftlichen Kriterien innerhalb einer bestimmten Zeit selbständig entwickeln können.

## **Bemerkungen:**

Voraussetzung für die Zulassung zum Masterstudiengang „Management im Sozial- und Gesundheitswesen“ ist entweder ein erster berufsqualifizierender Hochschulabschluss in einem einschlägigen Studiengang sowie eine daran anschließende mindestens einjährige berufliche Praxis im Berufsfeld der Sozialen Arbeit oder Gesundheit oder bei Interessent(innen) mit einem nicht-einschlägigen ersten berufsqualifizierenden Hochschulabschluss eine daran anschließende mindestens zweijährige berufliche Praxis im Berufsfeld der Sozialen Arbeit oder Gesundheit.

Der Studiengang wird berufsbegleitend angeboten.

Gültig ab: WS18/19